



# Epidemiologisches Bulletin

22. Februar 2010 / Nr. 7

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Regionale Netzwerke – MRSA

MRSA spielen eine führende Rolle unter den antibiotikaresistenten Problemerkregern. Ein erfolgreiches MRSA-Management ist nur durch ein regional abgestimmtes Handeln innerhalb von etablierten Zuweisungsstrukturen, d. h. von Krankenhaus, Reha-Einrichtung, Heim, Praxis und anderen betroffenen Einrichtungen möglich. Dieser Ansatz hat Eingang in nationale Strategien zur Eindämmung der Weiterverbreitung von MRSA gefunden (s. Fachtagung zu MRSA am RKI 2004; MRSA-Net Twente-Münsterland; Gesundheitsministerkonferenz (GMK) – Beschluss 10.1 der 79. Konferenz 2006 und Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie (DART) 2008).

Eine wichtige Grundlage für die Tätigkeit des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) im Rahmen regionaler Netzwerke ist die Kenntnis der Situation in den einzelnen Einrichtungen. Dazu hat § 23 Abs. 1 des IfSG Voraussetzungen geschaffen (Verpflichtung, Erreger mit besonderen Resistenzen und Mehrfachresistenzen aufzuzeichnen, zu bewerten und auf Verlangen die Daten dem Gesundheitsamt vorzulegen). Die mit dem 1. Juli 2009 eingeführte Meldepflicht für den Nachweis von MRSA aus Blut und Liquor ist ein weiteres wichtiges Instrument zur Erfassung der MRSA-Last sowie ein wichtiger Indikator für die Objektivierung von Präventionserfolgen.

Informationen zum Aufbau regionaler Netzwerke sind in einer Reihe von Beiträgen im Epidemiologischen Bulletin erschienen sowie auf den Internetseiten des RKI ([www.rki.de](http://www.rki.de) > Infektionsschutz > Krankenhaushygiene > Regionale Netzwerke) zusammengestellt. Der Erfahrungsaustausch der Moderatoren der Netzwerke im Oktober 2008 am RKI hat gezeigt, dass inzwischen bereits eine Reihe von Netzwerken ihre Arbeit aufgenommen haben. Der nächste Erfahrungsaustausch findet am 6. und 7. Mai 2010 wieder am RKI in Wernigerode statt. Im folgenden Beitrag wird über den Aufbau eines MRSA-Netzwerkes in München berichtet.

## Aufbau eines MRSA-Netzwerkes in einer Großstadt – ein Erfahrungsbericht aus dem Gesundheitsamt München

Im Rahmen der Umsetzung des Beschlusses 10.1 der 79. Gesundheitsministerkonferenz im Jahr 2006 in Dessau wurde in Bayern am 03.12.2008 die Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger (LARE) gegründet, der Vertreter verschiedener Verbände, Institutionen und Behörden angehören. In vier Arbeitsgruppen werden derzeit Standards zu Screening, Sanierung, Patientenmanagement, Informationsweitergabe und Patiententransport erarbeitet. Den kommunalen Gesundheitsämtern wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) vorgegeben, 2009 mindestens eine Netzwerksitzung in ihrem Bereich abzuhalten. Das Gesundheitsamt München hatte aufgrund der besonderen Situation in der Landeshauptstadt (hohe Konzentration und überregionale Aktivität medizinischer Einrichtungen mit Wechselwirkungen zu den bayerischen Landkreisen durch Verlegungen von Patienten, mehrmals jährlich Ausbrüche mit multiresistenten Erregern in sensiblen Krankenhausbereichen wie Intensivstationen) überlegt, andere Wege zur MRSA-Netzwerkbildung zu beschreiten. Das Schutzziel, d. h. die Unterbrechung der MRSA-Zirkulation in den verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens, soll

Diese Woche

7/2010

### MRSA

Aufbau eines MRSA-Netzwerkes in München

### Hantavirus-Erkrankungen

Vorausschau auf die kommende Saison 2010

### Aus dem Robert Koch-Institut

Zur Verabschiedung von Prof. Hacker aus dem Amt des Präsidenten des RKI

### Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik 4. Woche 2010 (Datenstand: 17. Februar 2010)

### Listeriose-Erkrankungen

Zu dem Auftreten von Erkrankungen in Österreich und Deutschland nach Verzehr von kontaminiertem Käse

Zs. A  
4496

ZB MED

